

# Aktionen bleiben im Gedächtnis

„Fußballer und Fans helfen“  
erhält Ehrenpreis des Fanprojektes

Bei einem Benefiz-Fußballturnier haben die Veranstalter von „Fußballer und Fans helfen“ 17 000 Euro gesammelt. Dass die Eintracht-Fanszene viele gute Projekte für den guten Zweck organisiert, zeigte die Verleihung des „Im Gedächtnis bleiben“-Preises am Mittwoch Abend. „Fußballer und Fans helfen“ erhielt den Ehrenpreis.

■ Von Sandra Katho

Frankfurt. Selten kochen an einem Ort die Emotionen einer Masse so hoch wie im Fußballstadion. Auch darum sind Werte wie Toleranz und Gemeinschaftlichkeit gerade hier besonders wichtig. Die Akteure des Frankfurter Fanprojektes, eine sozialpädagogische Einrichtung, deren Engagement schon seit Langem über den Bereich Fußball hinaus geht, wissen das schon lange. Noch vor dem spannenden Fußballspiel am Mittwochabend zwischen der Eintracht und Hertha BSC verliehen sie ihren jährlichen „Im Gedächtnis bleiben“-Preis.

## Der Wert der Toleranz

Dieser Preis unterstützt inzwischen im zweiten Jahr Fußballprojekte, deren Anliegen es ist, genau diese Werte aufrechtzuerhalten und vor allem auch Kindern und Jugendlichen weiter zu vermitteln. Die aktuell ausgezeichneten Preisträger

sind das Projekt „Fußballfans helfen Flüchtlingen“ von „Eintracht Frankfurt International“ (1. Preis), der Förderverein der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim (2. Preis), wo Schüler anhand einer Karte die NS-Vergangenheit Hattersheims aufgearbeitet haben, und das Jugendteam der FFV Sportfreunde 04 Frankfurt (3. Preis). Es hatte eine Turnierserie unter dem Motto „Toleranz, Respekt, Fairplay“ organisiert. Die Preisträger wurden mit 1000, 600 und 400 Euro geehrt.

Kein Geld, sondern den Ehrenpreis für besonders etablierte Aktionen erhielt die Fan-Benefizorganisation „Fußballer und Fans helfen“, die seit fünf Jahren Benefiz-Fußballturniere in der Fanszene ausrichtet. Der frischgebackene Verein hatte in diesem Jahr bereits Grund zur Freude, als er zum Finale der Initiative „Startsocial“ bei der Bundeskanzlerin eingeladen worden war. „Den Preis des Fanprojektes nehmen wir mit ganz besonderem Stolz entgegen, da er mitten aus der Fanszene kommt“, sagte Tanja Meyer, Pressesprecherin des Vereins.

Dort kennt man sich untereinander – die gegenseitige Unterstützung steht im Vordergrund. Auch das Fanprojekt hat bereits am Turnier des engagierten Vereins teilgenommen und kennt die Arbeit, die hinter der Organisation steckt. Und wenn nicht jene Menschen an einem Strang ziehen, die jedes Wo-



Auf sie mit Gebrüll: Die „Herwesche Adler“, eine Hobbyturniermannschaft und zugleich offizieller Eintracht-Fanclub aus Herboren, motivierten sich lautstark beim 6. Benefiz-Fußballturnier im Mai dieses Jahres in Frankfurt-Praunheim. Fotos: Christian Christes

chenende im Stadion dieselben Spieler anfeuern, wer denn sonst! Seinen Ursprung fand der „Im Gedächtnis bleiben“-Preis im Jahr 2011 mit der Idee, mit einer Gruppe Fußballfans die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau zu besuchen. Nach dem Besuch war allen klar, dass es auch weiterhin vielerlei Aktionen geben sollte, die sich einsetzen gegen Intoleranz, Rassismus und Antisemitismus in der Fanszene. Für ihren Einsatz bekamen die Veranstalter im Jahr 2012 den Julius-Hirsch-Preis des DFB verliehen. Grund genug, auch andere erfolgreiche Fanprojekte zu fördern.

Beim letzten Benefiz-Turnier von „Fußballer und Fans helfen“ im Juni kamen 17 000 Euro Spenden zusammen. 16 000 Euro flossen an die

Bewohner der Praunheimer Mühle, einer Wohnanlage für geistig behinderte Erwachsene im Nordwesten der Stadt, weitere 1000 Euro an die Jugendberatung Frankfurt.

## Jugendliche im Fokus

Denn gerade das Schicksal jugendlicher liegt beiden Organisationen besonders am Herzen. „Die Benefizprojekte richten sich unter anderem speziell an die jungen Menschen, die Gefahr laufen, auf die schiefe Bahn zu geraten. In den Organisationen kämpfen sie dann aber Seite an Seite für einen guten Zweck und bekommen dafür auch Verantwortung übertragen“, erklärt Tanja Meyer. Auch für das nächste Jahr laufen die Planungen für das Turnier bereits auf Hochtouren. Mit dem sogenannten „Startsocial



Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt (Mitte), mit Fanpreisträgern beim Spiel der Eintracht gegen Hertha Berlin. Foto: kam

Stipendium“ hatten die Veranstalter die Möglichkeit, durch ein professionelles Coaching ein noch besseres Turnier auf die Beine zu stel-

len. „Die Auszeichnungen, die wir in diesem Jahr erhalten haben, motivieren uns außerdem zum Weitermachen“, so Tanja Meyer.